

TREFFPUNKT BAHNHOF INGELBACH - WESTERWALDEKKURSION 5. JUNI 1988

Von Kunibert Stock, Roth

Am 5. Juni 1988 war um 10.00 Uhr Treffen vor dem Bahnhof Ingelbach. In den letzten Tagen hatte es im Rheinland ausgiebig geregnet, seltsamerweise wurde der Teil des Westerwaldes von den Regenwolken gemieden. Es könnte hier ein Zusammenhang mit dem doch recht trockenen April und Mai gesucht werden. Der Wetterbericht für die Rheinlande sagte kein besonders schönes Wetter voraus. Dadurch bedingt gab es schon vor dem Termin leider viele telefonische Absagen. Morgens um 10.00 Uhr waren dann Dr. Wolfgang Kolbe und Gudrun Kolbe, Wuppertal, Heinz Baumann, Düsseldorf und Kunibert Stock, Roth erschienen.

Zunächst wurde auf einer Sumpfwiese nahe Ingelbach gekeschert und gesiebt. Das Gras war recht trocken und die Ausbeute gut. Anschließend wurde das windgeschützte Nistertal zwischen Stein-Wingert und Ehrlich abgesammelt. Dabei wurden einige gute Arten gefunden und mit mehr Teilnehmern wäre wohl ein guter Querschnitt der Fauna erfaßt worden. Da die Ausbeuten noch nicht bestimmt sind, kann hier über Einzelheiten noch nichts berichtet werden, wohl aber, daß der Bockkäfer *O b e r e a l i n e a r i s* (87-84-4) sich zur Begrüßung auf ein Haselblatt gesetzt hatte.

Es wäre zu begrüßen, wenn ein Termin für ein Treffen im Westerwald nochmals auf den Plan gesetzt würde. Als Merksatz könnte dann die alte Wetterweisheit gelten, daß zwei Täler weiter meist ein anderes Wetter herrscht.

BERICHT ÜBER DEN STAND DER ARBEITEN AM AHR TAL-PROJEKT

Von Klaus Koch, Neuss

Die von der Arbeitsgemeinschaft 1983 begonnene Untersuchung der Käferfauna ausgewählter Biotope im mittleren Ahrtal wurde in diesem Jahr abgeschlossen. Schwerpunktmäßig wurden vor allem drei größere Gebiete regelmäßig aufgesucht:

1. Naturschutzgebiet Ahrschleife (Langfigtal) bei Altenahr
2. Wärme- und Trockenhänge bei Reimertzhoven
3. Vischeltal zwischen Kreuzberg und Vischel

Im Untersuchungszeitraum wurden 9 eintägige und 8 mehrtägige Gemeinschaftsexkursionen sowie 25 jeweils über ein Jahr verteilte Kurzexkursionen einzelner Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft durchgeführt. Dabei lag vor allem in den beiden letzten Jahren der Schwerpunkt der Untersuchung im Langfigtal. Dieser Umstand und auch die Vielfalt der Habitate an der Ahrschleife sind zunächst einmal eine Erklärung für die unterschiedlichen Werte in nachstehender Tabelle.

GEBIET	NEU FÜR DEUTSCHL	NEU FÜR RHPROV.	2.FUND RHPROV.	WIEDER-FUND s. 100 J.	1.FUND AHR TAL	2.FUND AHR TAL	WIEDER-FUND AHR TAL	GESAMT ZAHL ARTEN
AHRSCHL.	-	10	2	6	165	30	66	1364
REIMERTZH.	1	1	-	-	43	32	16	697
VISCHELT.	-	4	-	3	49	39	18	1003

Im gesamten mittleren Ahrtal wurden im Untersuchungszeitraum von uns 1666 Käferarten festgestellt, das ist weit über ein Drittel der Gesamtzahl der rheinischen Arten. Die Besonderheit des Untersuchungsgebietes wird nicht nur durch die große Artenfülle und die zahlreichen Neu- und Wiederfunde deutlich, sondern auch dadurch ersichtlich, daß hier einerseits viele xerophile Arten ihre nördlichste Verbreitungsgrenze bei uns erreichen, andererseits sonst überall sehr seltene Arten an der mittleren Ahr häufig auftreten.

Die Ergebnisse unserer Untersuchungen sollen voraussichtlich im kommenden Jahr an zwei verschiedenen Stellen veröffentlicht werden: 1. in einer Monographie über das Naturschutzgebiet Ahrschleife und 2. in einem Bericht über die Käferfauna des mittleren Ahrtals in der Decheniana.